

halten (siehe Keßler!), eine ausführliche Darlegung der Sachlage und eine Mahnung und Warnung für seine Erben und Nachfolger hinterlassen.

Sicher hat es in früheren Jahrhunderten die eine oder andere dem Schmautz ähnliche Priestergestalt gegeben. Philipp Jakob Schmautz dürfte auf jeden Fall eine der herausragendsten Priester des 18. Jahrhunderts in der Ortenau gewesen sein. Seine Mitbrüder haben ihn auch dadurch anerkannt, daß sie ihn schon früh zum Kammerer des Kapitels und 1752 auch zum Erzpriester gewählt haben.

Sollte es nach all den Kämpfen ein Loblied gewesen sein, wenn sein Neffe, der Pfarrer von Waldulm Anton Glöckler, 1741 das Wappen seines Onkels besingt? Die Familie Schmautz besaß als Wappen: im Schild drei gekreuzte Schwerter. Phil. Jakob Schmautz ergänzte es mit einem Kelch inmitten der Schwerter und über dem Wappen den römischen Hut mit den Quasten des Apost. Protonotars (siehe über der Haustüre des Pfarrhauses). Sein Neffe und Nachfolger in Hofweier Johann Josef Schmautz führte das einfache Schmautzsche Wappen.

In den Akten des Pfarrhauses Hofweier ist folgendes Schriftstück erhalten:

„Insignia Philippi Jacobi Schmautz, St. theologiae Doctor, Protonotarius apost. et vb. Capitul. rural. Lahrens. Camerarius, Rectoris in Hoffwyhr. Super qua R.D. Anton Glögger, eiusdem nepos notar. apost., parochus in Waldulm, poeta cecinit u-t sequitur“. In freier Übersetzung lautet das Produkt des Poeta:

Frage: Sag' mir, warum trägt dein Wappen 3 Schwerter?
Hast du Krieg zu führen mit dem Eisen des Kriegsgottes. Als Christus im Garten den Petrus mit dem Schwert sah, befahl er ihm, es sofort in die Scheide zu stecken. Glaubst du, es sei dem Philipp erlaubt, was dem Petrus verboten war?

Antwort: Die Dreizahl der Schwerter nahm er aus dem väterlichen Wappen. Dem Sohn geziemt es, die Waffen des Vaters weiterzutragen.

Erforsche die Schrift — der Heiligste der Menschen sagt: ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

Gegen drei mächtige Feinde führt Philipp die Waffen: es ist der Satan, es ist die Welt, es ist das arge Fleisch.

Während der tapfere Kämpfer zur Arena strebt, ist für jeden Feind die gezückte Waffe da. Mit diesen schützt er auch die Schafe, treibt von hinnen die widerspenstigen Böcke, damit er die Herde ungefährdet Christus entgegen führen kann.